

## „Mehr geht nicht“

Canyon: Bürgermeister sieht bei der Überwachung Grenzen erreicht

-mzb- LENGERICH. Wird am Canyon genug gegen unerwünschte Besucher getan und wird das Areal stark genug gesichert? Zweifel daran hat die FDP formuliert. Mit zwei entsprechenden Anträgen hat sich am Dienstag der Rat beschäftigt.

Zum einen wollten die Liberalen von der Verwaltung wissen, wie die „zukünftig dafür sorgen wird, dass der Besitzer des stillgelegten Steinbruchs (Canyons) seiner Sicherungspflicht des Geländes nachkommt.“ Zudem sollte geprüft werden, „wie das wilde Parken von Badegästen im Umfeld des Canyon (Sundermanns Knapp, Osterkamps Kamp) verhindert werden kann“. Anlass für den Vorstoß war für die FDP ein Unfall am 7. Juni, bei dem ein 16-Jähriger beim Sturz vom Steilufer am Südrand schwer verletzt worden war.

Bürgermeister Friedrich Prigge räumte in seiner Stellungnahme zwar ein, dass es wie schon seit Jahren auch in diesem Sommer wieder Probleme rund um die Blaue Lagune gegeben habe. Aber

von allen Beteiligten – Dyckerhoff (Eigentümer), Ig Teuto, Kreis, Stadt – würden gleichwohl „erhebliche Anstrengungen“ unternommen gegen das illegale Betreten des Naturschutzgebietes. Er verwies auf Zäune und Schilder, die aufgestellt worden seien und bei Beschädigungen auch regelmäßig ausgebessert oder ersetzt würden. Er erwähnte den Sicherheitsdienst, der erstmals im vergangenen Sommer zum Einsatz gekommen sei und auch in dieser Badesaison Präsenz gezeigt habe. Und er versicherte, dass der ruhende Verkehr auf den angrenzenden Anfahrtswegen immer wieder kontrolliert werde. „Mehr geht nicht“, so Prigge, der angesichts der Unglücksfälle, die sich immer wieder am Canyon ereignen, auch meinte, dass jedem klar sein müsse, dass er sich in einem „naturbelassenen Risikobereich“ bewege.

Der Anregung von Hartmut Grünagel (CDU), doch die Sätze fürs Falschparken drastisch zu erhöhen, schob der Bürgermeister mit dem Verweis darauf, dass man



Schilder weisen an verschiedenen Stellen auf die Regeln und Gefahren am Canyon hin.

Foto: Paul Meyer zu Brickwedde

keine Willkür walten lassen könne, einen Riegel vor. Sandra Kätker von den Grünen schlug schließlich vor, auch angesichts der Pläne, am Canyon künftig Ziegen weiden zu lassen (WN, 23.

August), die Gesamtthematik noch einmal mit allen Beteiligten in einem Ausschuss zu diskutieren.

Die FDP gab sich schließlich mit den Ausführungen Prigges zufrieden.